

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

An unsern und anderer Leute Frühling.



Früher Frühling, laß' Dich grüßen!
Richtig hast Du werden müssen,
Und mit Dir der erste Mai!
Bitte, giebt's vielleicht Geschrei,
Daß der rote Umzug sei?

Erster Mai, Du wirst gefeiert!
Volk der Arbeit, unverschleiert,
Schützt den Sonntag doppelt hoch.
Murrst ein Meister etwa noch,
Dann erlaubt's der Sonntag doch!

O, wir Alle dürfen singen:
Vieles kann der Frühling bringen,
Grüner wird das Vaterland;
Mit dem Alter im Verband
Wachsen Weisheit und Verstand.

Schütze Böse, wie die Guten
Stets vor Motionen-Fluten;
Pflanze für des Landes Rat
Freundlich kühlenden Spinat
Und besonders Kopfsalat!

Auch politisch schwere Wunden
Sollen dieser Zeit gefunden.
Jeder arme Kandidat,
Der nach Aemtern Hunger hat,
Kieche sich an Blumen satt!

Lenz, bewahr' uns doch im Ganzen
Stets vor spanischen Finanzen,
Tugendrosen blühen zwar,
Bleiben aber offenbar
Für uns Bauern ewig rar.

Glücklich bleibt uns grünes Hoffen
Auf des Lenzes Güte offen,
Immer ist er so beliebt,
Weil er so viel Gutes giebt
Und in weite Taschen schiebt.

Wo der Frühling weiß zu kochen,
Darf er in den Winter pochen,
Und es ist ein alter Brauch:
Blühen Trauben, Baum und Strauch,
Pochen wir von selber auch.

Lieber Frühling, eng umschlungen,
Leider auch von mir besungen,
Pflanze freundlich, schicke gern
(Ach, das ist des Pudels Kern)
Tausendguldenkraut nach Bern!